

Berliner Tageblatt.



Nr. 347.

Berlin, Montag, den 12. Juli 1886.

XV. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

Wirtschaftliche Rückblicke.

Die Centralbankgebinne der Banken. - Oesterreichische Eisenbahnverträge. - Die türkischen Finanzen.

Es ist von den verschiedensten Gesichtspunkten aus als eine wichtige Erscheinung zu bezeichnen, dass seit der Geltung des neuen Aktiengesetzes diejenigen Banken, welche bis dahin Centralbankgebinne zu verwalten pflegten, von dieser Funktion abgetrennt worden sind...

stände innerhalb der österreichischen Monarchie gewähren die Betriebsausgaben der Eisenbahnen im ersten Semester 1886. Die österreichisch-ungarische Staatsbahn hat gegen 1885 eine Mindereinnahme von 2,011,168 Gulden zu verzeichnen...

Wir den westlichen Völkern haben in der abgelaufenen Woche unangenehme Nachrichten über den Zustand der türkischen Finanzen erhalten. Die türkischen Finanzen sind in der That in einer sehr bedauerlichen Lage...

* Bei den letzten in Straßburg stattgefundenen Gemeinderatswahlen haben die Deutschen einen nicht zu unterschätzenden Erfolg errungen. Es wurden, wie unter anderem A. Korrespondent berichtet, gewählt: 10 Protestanten, darunter Lauth, Koblé und Flach; 13 gemäßigter Katholen und 9 Deutsche...

nur 4 Deutsche als Mitglieder angetreten. Der Bürgermeisterei-Berater Salin wurde mit großer Majorität gewählt. Es müssen 20 Sitzmänner stattfinden, da in 4 von den 5 Wahlkreisen keiner der Wahlkandidaten die erforderliche Stimmenmehrheit erhielt...

* Aus dem Kreise Herzogthum Lauenburg wird uns geschrieben: Am 21. nächsten Monats findet bei uns die Kreislandtagswahl statt. Bekanntlich hat der bisherige Vertreter des Wahlkreises, der neuernannte Staatssekretär des Reichens Graf Herbert Bismarck, trotz all der zahlreichen an ihn herangetragenen Wünsche, seine Wiedererwahlung abgelehnt...

Die Deutsch-Freiwilrigen in Sassen-Darmstadt.

(Spezial-Bericht des Berliner Tageblatts.)

Wiedingen, 11. Juli.

In einer trotz der noch im vollen Gange befindlichen Heuernte überaus zahlreich besuchten Versammlung im großen Saale des Reichstagsgebäudes wurde am 11. d. M. die Deutsch-Freiwilrige in Sassen-Darmstadt gegründet...

schwerenübler unserer Bühnenmoralisten der sechziger und siebziger Jahre alleseits vom dem geistvollen Redakteur der „Union“ ab.

Freitag's Leipzig'ser Zeit war die anregungs- und fruchtbarste seines Lebens. Neben seiner publizistischen Wirksamkeit trug seine gelehrten Arbeiten seinen Augenlicht. Im freundschaftlichen Verkehr mit dem gelehrten Philologen Otto Jahn, dem Magazinbibliographen mit dem staarfümmigen Moritz Haupt, dem genialsten Kenner des deutschen und lateinischen Alterthums, mit dem gelehrten und feinsinnigen Buchhändler Salomon Hirschel, dem Altphilologen der jüdischen Oberthe...

Man hat Freitag's beiden Romanen, die vor den „Alimen“ erschienen sind, und die, im besten Sinne des Wortes, wohl zu den populärsten belletristischen Arbeiten deutscher Sprache gehören, seinen „Soll und Haben“, wie der „Verlorenen Dandys“ den Vorwurf machen wollen - das Wort steht in einer großen bänkelerischen Literaturgeschichte - sie seien im Stoff vergriffen und nur der Preis der Philisterhaftigkeit sei ihre Tendenz...

Gustav Freitag.

(Zu seinem 70. Geburtstag, dem 13. Juli 1886.)

In unserem Schicksalsbuche stand eine schöne Geschichte, die den sonderbaren Titel trug: „Der Mann ohne Geburtstag“. Sie hies: Von einem weiten Ostsee, der schon seit undenklichen langen Jahren in einer Familie lebte, mit dem Hinzukommen er erst nachfolgend bekannt war, denen er zu allen Namen- und Geburtstagen zu Weihnachten und zu Heiligabend die herzlichsten Dinge schenkte, der sich bergensgüter alter Mann war, und nun dort leben wollte, wenn einer der letzten Mondspitze in dem geburtslosiglichen glänzenden Augen und den gläubigen Wangen die neugierige Frage an ihn richtete:

„Ost, wie alt bist Du denn eigentlich und wann ist denn Dein Geburtstag?“

Dann wurden die sonst so glänzenden Bänder ernst, - mit raucher Stimme fuhr er seine tiefen Aebtlinge an und ging in sein Zimmer. Daß der seltsame Mann den Tag, an dem er geboren, nicht feiern wollte, das hing mit einer räthselhaften Geschichte zusammen, deren Zusammenhang - ich glaube, es handelte sich um ein feil gelobtes Kind - ich vergesse nicht. Aber eines Tages hatten die Jungen doch den Geburtstag ausfindig gemacht und zu dem feierlichen Momente lernten sie seine Karte auszuwickeln, die in blauen Schattierungen auf blauen geschmückten Papier und arbeitete ihm eine feine weisse Schimmerwelle. Dann trat er alle zusammen zu dem Ost, ins Zimmer und rief: „einmalig! Wir gratuliren!“

Wid und Gustav Freitag ebenis freundschaft, wie der alte Ost an dem Verleude, aufnehmen, wie heute an seine 70 Jahre puden und ihm Glück wünschen? Haben wir doch, seit wir ihn kennen, gesehen ersten deutschen Worten, loben wir ihn doch noch gar niemals gefeiert, was heututage, da wir in einer Wera der - gläubigen Künstler- und Schriftstellerleben leben, etwas bedeuten will. Hat er auch alles Jubiliren und Jubilirtwerden in seiner wigen Art von sich

gewiesen, die langen Reihe seiner literarischen Tünger, die ganze Sippe derer von Holz und Wellmann kommt heute insgesammt in sein poetisches Arbeitsfeld, das er ja längst gegen das unruhige Redaktionszimmer vertauscht hat, und ruft einmüthig: Wir gratuliren!

Gustav Freitag hat bekanntlich als Dramatiker begonnen. Und wenn der Breslauer Volksdoyent der besten Sprache und Literatur mit seinem fünfjähigen Knaben die Brautwahl, oder Sarg von der Rosen, das und die abenteuerliche Zeit Kaiser Maximilians in einem glänzlichen Wids darstellte, die Bühne nicht gleich im Sturm erobert hat, so zeigte das humoristische Werk doch, daß sein Verstand nicht vergriffen um die bescheidenen Kunst der dramatischen Poesie zu werden haben würde. „Die Salentanz“ und „Der Waldemar“, die beiden schönsten Schauspiele folgten nach wenigen Jahren in rührender Aufeinanderfolge dem ersten Versuch und die mit äußerlicher Kunst erkundene Handlung dieser Bühnenwerke, die ebenis geistlich verstanden wie gelöst wird, verrath bereits die kraftvolle Hand des Meisters, der die Technik des Dramas, er als greifbarer Mann auch noch nach Leistung theoretisch neu und interessant entwickelte konnte, praktisch vollkommen beherrschte.

Doch erst, nachdem Freitag die akademische Laufbahn verlassen, erst er für seine Bühnenmeisterlichkeit den eigentlich fruchtbarsten Boden. Som erhoben-würdigen Tige, von dem friedlichen Katheder stieg er in die publizistische Arena hinaus, die um jene Zeit (1848 bis 1849) von dem Volkswort aller freirendenden Parteien erdröhnte und in der sich die Reden der Feder hand- und fußwurzschwang in dazwischen durcheinander tummelten. Mit Julius Schmidt übernahm er nach einem kurzen Aufstuhel in Dresden den Göttingischen „Grenzboten“ in Leipzig, und aus dem Göttingischen „Grenzboten“ erwandern, aus diesem kleinen ureigenen Grund und Boden sproßte die schönste und reifste Frucht seines dramatischen, seines historisch-kommischen, das ewig-jugendliche „Die Journalisten.“ Zeit mehr als dreißig Jahre gehört diese klassische Komödie zum Besten des deutschen Theaters und auch die nachfolgenden Jahrzehnte werden ihm seine Freude und seine Naturkraft nicht rauben können. Gerade Holz, der in seiner aus reifster Tüchtigkeit und lebenswärtigem Scherz gemischten Natur Freitag's eigentliches, inneres Wesen darstellt, ist im vorberühmten Typus für die modernen Knispieldichter geworden: bewußt oder unbewußt kommen die Salon-

Lokal-Nachrichten.

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Das Schicksal des Junks ist trotz ihres hohen Alters und...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Gms mittelst...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

seinem Vorgesetzten beauftragt, wobei die benutzte Laterne in das offene...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

ungünstig, und wenn auch London behauptete Kurse niedrig, ist doch auch dort...

Berichts-Beilage.

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Gerichts-Beilage.

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Vaderborn, 10. Juli. Vom Tode verheiratet wurde gestern der...

Lezte Nachrichten.

Berlin, 11. Juli. (Privat-Telegramm des Berl. Tageblatts.)

Handels-Beilage.

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Berlin, 12. Juli. In Wien verursachte die Nachricht über die...

Der Tod der Straßburgerin... (Continuation of local news)



Table with columns for 'Wetterkarte' (Weather Map) and 'Wetterprognose' (Weather Forecast) for various dates and locations.

